



ROMANO RICCIARDI QUINTET „REMEMBERING BIRD“ a Tribute to Charlie Parker ...

...so der Titel der im Februar 2008 aufgenommenen CD, die sowohl beim Publikum als auch in der Fachwelt grosse Beachtung findet: „Für Bebop-Enthusiasten wie auch für Charlie Parker-Fans ein extrem interessantes Projekt. Die CD beinhaltet Bebop auf sehr hohem internationalem Niveau mit faszinierenden Soli.“ (E. Schaufelberger, Juli 2008). Im Zeichen Charlie Parkers steht auch der erstmalige Auftritt des Quintetts um Romano Ricciardi im Jazz Club Thalwil.

Der 1986 in Zürich geborene **Romano Ricciardi** zeigte schon sehr früh Interesse für die Musik von Altmeistern wie Charlie Parker, Cannonball Adderley, Sonny Rollins, Dexter Gordon oder John Coltrane. So begann er schon im Alter von 10 Jahren Saxophon zu spielen, und als 14-Jähriger trat er bereits in verschiedenen Jazz-Clubs auf. Nach Studien bei George Robert und bei Andy Scherrer an der Swiss Jazz School in Bern schliesst er seine Studien mit dem Meisterdiplom an der Zürcher Hochschule der Künste ZHDK ab.

Sein Bruder, der 1982 in Zürich geborene **Alessandro Ricciardi**, begann im Alter von acht Jahren mit dem Klavierspiel. Seine Studien absolvierte er bei William Evans an der Swiss Jazz School in Bern. Mit seinem durch Art Tatum, Fats Waller, Duke Ellington, Thelonious Monk, Herbie Hancock oder Malgrew Miller beeinflussten Spiel ist er heute ein viel gefragter Pianist in der Schweizer Jazzszene.

Der aus England stammende Trompeter **Steve Fishwick** arbeitet neben seinen Auftritten als Leader seines eigenen Quartetts immer wieder mit zahlreichen führenden britischen und amerikanischen Jazzmusikern zusammen. So hat er nach erfolgreicher Tournee mit Anita o' Day auch bei den Aufnahmen für ihr letztes Album, „Indestructible!“, mitgewirkt.

Geboren in Athen, lebt **Giorgos Antoniou** seit 1994 in der Schweiz. Er studierte an der Swiss Jazz School in Bern und bei Professor Szedlak. Seitdem ist Antoniou als ständiger Begleiter namhafter Musiker auf den internationalen Bühnen unterwegs. So spielte er zusammen mit Clark Terry, Johnny Griffin, John Lewis, Roy Hargrove, Alvin Queen, Benny Golson, Scott Hamilton und Bob Mintzer und arbeitete er mit Größen wie Isla Eckinger, Roman Schwaller, George Robert und Sandy Patton.

Schon als 23-Jähriger hatte der in Manchester, England, geborene **Steve Brown** Gelegenheit, mit Musikern wie Scott Hamilton oder Art Farmer aufzutreten, bevor er dann 1996 nach London umsiedelte. Ausgezeichnet mit ersten Preisen in verschiedenen Kategorien des British Jazz Awards 1999, wurde er im Jahr darauf festes Mitglied des Quartetts von Scott Hamilton, mit dem er, neben seinen zahlreichen anderen Verpflichtungen als gefragter Sideman, seither die Welt bereist und Aufnahmen macht.